

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Amtsblatt der Reichsbahndirektion, Karlsruhe. 1942-1943 1923**

85 (27.9.1923)

# Amtsblatt

## der Reichsbahndirektion Karlsruhe.

Nr. 85

Karlsruhe, den 27. September

1923

### A. Verwaltungs-, Kassen- und Rechnungsangelegenheiten.

**Nr. 533. Abrundung von Reisetagegeldern usw. sowie Sitzungsgebühren.**

(A 2. R 29.)

Vorgang: Verfügung Nr. 449, Amtsblatt 68/1923.

I. Erlaß des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 13. September 1923 I B 25 427.

Mein Rundschreiben vom 23. August 1923 (vgl. R.V.B. S. 281 Nr. 415) wird dahin geändert, daß ab 17. September 1923 die Abrundung von Dienstfreisetagegeldern sowie sonstigen Tagegeldern und Sitzungsgebühren auf den nächstliegenden vollen 100 000-Mark-Betrag vorzunehmen ist. Ergeben sich 50 000-Mark-Beträge, so hat die Abrundung auf den nächsthöheren 100 000-Mark-Betrag zu erfolgen. Soweit in besonderen Fällen Abrundung auf höhere Beträge vorgesehen ist, kann es dabei sein Bewenden haben.

II. Bei Ziffer 28 der Reisekostenverordnung für die Reichsbeamten (R.V.Bl. 1/1922) ist Vormerkung zu machen.

**Nr. 534. Umzugskosten.**

(A 2. R 29.)

Vorgang: Verfügung Nr. 525, Amtsblatt 81/1923.

I. Erlaß des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 21. September 1923 I B 26 253.

Die Höchstgrenzen für die Versicherung von Umzugsgut der Beamten bei Versetzungen — vgl. Nr. 13 c des Rundschreibens vom 1. Dezember 1920 — I B 12 597 — werden in Abänderung meines Rundschreibens vom 13. September 1923 (R.V.B. S. 309) für Umzüge vom 24. September 1923 ab wie folgt festgesetzt:

Stufe I auf 60 Milliarden Mark,	Stufe III auf 130 Milliarden Mark,
Stufe II auf 90 Milliarden Mark,	Stufe IV auf 170 Milliarden Mark,
Stufe V auf 200 Milliarden Mark.	

II. In der Verfügung Nr. 293, Amtsblatt 85/1921, ist die Ziffer 13 c des Abschnittes B entsprechend zu ändern.

**Nr. 535. Nachdienstzuschlag.**

(A 2. Zb 9.)

I. Erlaß des Herrn Reichsministers der Finanzen I B 26 317 vom 21. September 1923.

Entsprechend der mit den Spitzenorganisationen erzielten Verständigung wird der Nachdienstzuschlag für Arbeiter mit Wirkung vom 16. September 1923 ab auf 700 000 M für die Stunde festgesetzt.

Dieselbe Erhöhung tritt auch für die Beamten und Angestellten ein, denen eine Nachdienstzulage zusteht.

Diese Regelung gilt als bindend im Sinne des Besoldungsperrgesetzes.

II. Für die in Schweizer Währung auszahlenden Nachdienstzulagen verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen (Erlaß des Herrn Reichsverkehrsministers E. II. 90 Nr. 23 941/22 vom 25. November 1922 und Amtsblattverfügung Nr. 2, Amtsblatt 1/1923).

**Nr. 536. Vergütungen für Leistungen zugunsten Dritter.**

(Ar 11. R 28. Nr. M 492.)

In den „Bestimmungen über Vergütungen für Leistungen zugunsten Dritter“ (Dienstanzweisung 364) treten mit Wirkung vom 15. September 1923 neue Sätze in Kraft, die in den Gebührentafeln in Spalte 11 wie folgt einzutragen sind:

D I: XI = 4 928 000, X = 4 440 000, IX = 3 925 000, VIII = 3 548 000, VII = 3 221 000, VI = 2 907 000, V = 2 672 000, IV = 2 434 000, III = 2 271 000, II = 2 116 000, Befähigungszulage = 200 000 M.

D II: a = 69 000 000, b = 4 600 000, c 1 = 25 000 000, 25 000 000, 25 000 000, c 2 = 30 000 000, 30 000 000, 30 000 000, c 3 = 35 000 000, 35 000 000, 35 000 000, d = 4 500 000 M.

D III a: 1 = 135 000 000, 2 = 203 000 000, 3 = 270 000 000, 4 = 360 000 000, 5 = 450 000 000, 6 = 41 000 000 M.

D III b 1: 1 = 5 500 000, 2 = 7 500 000, 3 = 10 000 000, 4 = 12 500 000, 5 = 15 000 000 M.

D III b 2: 1 = 9 000 000, 2 = 15 000 000, 3 = 19 000 000, 4 = 26 000 000, 5 = 26 000 000 M.

D III b 3: 1 = 500 000, 2 = 1 500 000, 3 = 2 000 000, 4 = 2 500 000, 5 = 3 000 000 M.

D III b 4: 1 = 15 000 000, 2 = 18 000 000, 3 = 31 000 000, 4 = 41 000 000, 5 = 44 000 000 M.

D IV = 3 000 000, D V = 2 271 000, Befähigungszulage 200 000, D VI = 2 116 000, Befähigungszulage = 200 000 M.

Bei schon abgerechneten Vergütungen hat es sein Bewenden.

In Anbetracht der fortschreitenden Markentwertung sind die Leistungsgebühren stets möglichst umgehend einzuziehen.

**Nr. 537. Annahme unbesätigter Schecke an Zahlungs Statt.**

(Ar 14. R 23. Nr. M 516.)

Zu Verfügung Nr. 152, Amtsblatt 1923:

Zur Fernhaltung von Schwierigkeiten und Schädigungen der Reichskasse durch Verzögerung in der Einlösung oder Gutschrift von Schecken, die auf Banken in weit entfernten Orten gezogen sind, wird die Bestimmung in Ziffer 1 der Verfügung dahin eingeschränkt, daß regelmäßig nur Schecke auf Geldanstalten am Orte der Eisenbahnkasse angenommen werden sollen. Nur wenn eine solche Anstalt am Orte

der Eisenbahnkasse nicht vorhanden ist oder außergewöhnliche Umstände eine Ausnahme rechtfertigen, können Schecks auf Geldanstalten in benachbarten oder wenigstens vom Dienstsitz der annehmenden Eisenbahnkasse oder der Mutter- oder Sammelkasse nicht zu weit entfernten Orten angenommen werden.

Bemerk bei obenbezeichneter Verfügung.

Die beteiligten Ortsstellen berichten bis zum 10. November d. J. an die Betriebsinspektionen, diese bis zum 20. November zusammenfassend für den ganzen Bezirk über die mit der erleichterten Annahme unbestätigter Schecks an Zahlungs Statt gemachten Erfahrungen, insbesondere auch darüber, ob durch die Annahme solcher Schecks auf Geldanstalten außerhalb des Ortes der Eisenbahnkassen (auch der Mutter- oder Sammelkassen) Schwierigkeiten und Schädigungen der Reichskasse (durch verspätete Gutschrift usw.) entstanden sind.

## B. Betriebs-, Werkstätte- und Materialangelegenheiten.

### Nr. 538. Beschädigung von Abortstühlen in Personenwagen.

(B 21. M 44. Nr. 3946.)

In letzter Zeit wurde wiederholt beobachtet, daß Abortstühle (Steingut) in den Personenwagen zerbrochen waren und ausgewechselt werden mußten. Durch die Neubeschaffung von Abortstühlen erwachsen der Eisenbahnverwaltung sehr erhebliche Unkosten. Als Ursache für das Schadhaftwerden der Abortstühle kommt in Frage:

- a) unschonliche Behandlung durch Reisende, und
- b) unvorsichtiges Rangieren der Personenwagen.

Zu a) Das Zugbegleitpersonal wird angewiesen, während des Zugkontrolldienstes sein Augenmerk auch auf die Aborte zu richten.  
Zu b) Das Stations- und Rangierpersonal wird wiederholt aufgefordert, die Personenwagen vorsichtig zu rangieren.

## C. Verkehrs-, Beförderungs- und Wagenangelegenheiten.

### Nr. 539. Fahrgelderstattung.

(C 31. Vb 9. Nr. M 1025.)

In Anpassung an die fortschreitende Markentwertung sind die Fahrgeld-Erstattungsbeträge künftig auf volle 10 000 M (Zehntausend Mark) nach unten abzurunden.

### Berichtigungen.

In der Verfügung Nr. 519, Amtsblatt 80/1923, muß es anstatt „Amtsblatt-Beilage 53/1922“ heißen: „**Amtsblatt 57/1922**“.

Im Amtsblatt 82/1923 erhält die Seite 261 die Bezeichnung 261 a. Berichtigten.